# Niederschrift
# zur Sitzung des Sport-, Kultur- und Umweltausschusses der Gemeinde Hetlingen (öffentlich)

**Sitzungstermin:** Montag, den 29.10.2018

**Sitzungsbeginn:** 19:30 Uhr

**Sitzungsende:** 22:13 Uhr

**Ort, Raum:** Versammlungsraum der Feuerwache, Hauptstraße 61-63

**Anwesend sind:**

*Stimmberechtigte Mitglieder*

| | | | |
|---|---|---|---|
| Herr Thomas Crefeld | FW | stv. Vorsitzender | |
| Herr Jens Körner | CDU | | |
| Herr Markus Kretschmer | FW | | |
| Frau Monika Riekhof | CDU | Vorsitzende | |
| Herr Lasse Wolff | FW | | ab 19:35 Uhr |

*Außerdem anwesend*

| | |
|---|---|
| Herr Ralf Hübner | FW |
| Herr Florian Kleinwort | CDU |
| Herr Julius Körner | CDU |
| Herr Holger Martinsteg | CDU |
| Frau Renate Springer-König | FW |
| Frau Margit Tolle | FW |

*Gäste*

5 Bürger

| | | |
|---|---|---|
| Herr Dr. Czekalla | Hamburg Wasser | bis 20:55 Uhr |
| Frau Christine Mesek | azv Südholstein | bis 20:55 Uhr |
| Frau Dr. Weilbeer | azv Südholstein | bis 20:55 Uhr |
| Herr Robert Wieber | Hetlinger MTV | ab 19:35 Uhr |

*Protokollführer/-in*

Frau Kerstin Seemann

Die heutige Sitzung wurde durch schriftliche Ladung vom 11.10.2018 einberufen. Die Vorsitzende stellt fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung keine Einwendungen erhoben werden.
Der Sport-, Kultur- und Umweltausschuss ist beschlussfähig.

Die Sitzung ist öffentlich.

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert:

Der TOP 2 „Einwohnerfragestunde I“ wird in einen Allgemeinen Teil und als TOP 5 „Einwohnerfragestunde II“ mit Fragen zum Vortrag aufgeteilt. Die folgenden Punkte verschieben sich jeweils um einen Punkt.

Die Tagesordnung wird beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**
**einstimmig beschlossen**
**5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

Daraus ergibt sich folgende **Tagesordnung:**

***Tagesordnung:***

**Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung

2. Einwohnerfragestunde I

3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung

4. Neues Konzept der Klärschlammbeseitigung für das Klärwerk in Hetlingen; hier: Vortrag durch den AZV Südholstein

5. Einwohnerfragestunde II

6. BNE-Beauftragte; hier: Erarbeitung eines Konzeptes

7. Hundekotbeutelspender für den Bereich Deichüberfahrt am Cranz

8. Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs in Schleswig-Holstein (RAD.SH)
   Vorlage: 0050/2017/HET/BV

9. Bericht aus dem Turn- und Sportrat

10. Nutzungsvertrag HMTV
    Vorlage: 0135/2018/HET/BV/1

11. Richtlinie über die Nutzung gemeindlicher Räumlichkeiten und Liegenschaften der Gemeinde Hetlingen
    Vorlage: 0156/2018/HET/BV/1

12. Sauberes Schleswig-Holstein

13. Weidenpflanzung im Zwischendeichsgebiet
    Vorlage: 0215/2018/HET/BV

14. Verschiedenes

***Protokoll:***

**Öffentlicher Teil**

**zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Frau Riekhof begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

**zu 2 Einwohnerfragestunde I**

Ein Bürger bemängelt die Situation der Gullydeckel in der Hauptstraße und Schulstraße und des Schlagloches auf der Straße zum Klärwerk und fragt bezüglich der Sanierungen nach. Weiterhin fragt er nach, ob die 30er Zone nicht für die Gelenkbusse und landwirtschaftlichen Fahrzeuge gilt. Um den Lkw-Verkehr zu reduzieren, schlägt er vor, Sammelstellen im Kreis einzurichten, um dort die Entsorgung der Sammelgruben vorzunehmen.
Frau Mesek erläutert, dass sie bezüglich der Sanierung der Gullydeckel nachfragen wird. Zur Idee der Sammelstellen führt sie aus, dass es bereits Sammelpunkte gibt, von wo aus die Mengen über Leitungen nach Hetlingen gepumpt werden.
Herr Rahn-Wolff führt ergänzend aus, dass die Gullydeckel ab der 45. KW repariert werden. Die Arbeiten an anderen Stellen im Dorf sind bereits im Gange. Da die Hauptstraße eine Landesstraße ist, liegt die Zuständigkeit beim Land. Dort wurde bereits mehrfach darauf hingewiesen und um die Sanierung gebeten.
Für die Straße zum Klärwerk wird Mitte November ein Gespräch mit dem Kreis Pinneberg und dem AZV Südholstein stattfinden. Bezüglich der 30er Zone in Hetlingen, die für alle Lkw und Busse gelten soll, ist das Thema auf die Tagesordnung des nächsten Bau- und Wegeausschusses aufzunehmen. Der AZV Südholstein hat die Unternehmen angeschrieben und eindringlich auf die 30er Zone hingewiesen.
Weiterhin wird bezüglich des Hubbels in der Straßendecke im Bereich Schulstraße / Hauptstraße nachgefragt, warum dies nicht mit repariert wurde. Hierzu erläutert Frau Riekhof, dass nur ein begrenzter Bereich bei der Vorführung mit einer neuen Technik für die Bürgermeister aus dem Amtsbereich repariert wurde. Leider konnte die Firma nicht zur weiteren Reparatur überredet werden.
Frau Springer-König merkt an, dass es wichtig sei, die Busse für die 30er Zone beim Bau- und Wegeausschuss mit aufzunehmen.

**zu 3 Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung**

Es gibt keine Wortbeiträge.

**zu 4 Neues Konzept der Klärschlammbeseitigung für das Klärwerk in Hetlingen; hier: Vortrag durch den AZV Südholstein**

Frau Mesek vom AZV Südholstein stellt Herrn Dr. Czekalla von Hamburg Wasser und Frau Dr. Weilbeer vom AZV Südholstein vor.
Sie berichtet weiterhin von der am Nachmittag stattgefundenen Verbandsversammlung, wo die Beschlüsse wegweisend zum weiteren Konzept für die Klärschlammverwertung gefasst wurden.

Danach trägt Frau Mesek die Präsentation über das Konzept der Klär-

schlammverwertung, die als **Anlage 1** zum Protokoll beigefügt wird, vor.

Der Umstieg auf die langfristige Absicherung der thermischen Verwertung ist auch aufgrund der gesetzlichen Änderungen bis 2029 notwendig, da spätestens dann der Phosphor (aus der Asche) rückgewonnen werden muss. In der Findung von neuen Konzepten wurden verschieden Möglichkeiten durchleuchtet. Es wurden gemeinsame Lösungen gesucht, um wirtschaftlich zu arbeiten. Dadurch ist die Kooperation mit Hamburg Wasser und der Stadt Lübeck entstanden. Durch die Nutzung der Anlage von mehreren Partnern ist eine gute Auslastung gewährleistet. Im Mengenkonzept ist auch u.a. eine mögliche 4. Reinigungsstufe, in der die Medikamentenstoffe aus dem Wasser mit Aktivkohle herausgeholt werden, berücksichtigt.
Für das zukünftige Projekt wird die vorhandene „VERA“ genutzt und eine zusätzliche Verbrennungslinie gebaut. Wenn der Neubau fertig ist, werden die vorhandenen Verbrennungslinien saniert.

Es wird bezüglich der durch die Verbrennung entstehenden Energie und Abgabe derer nachgefragt. Hierzu erläutert Herr Dr. Czekalla, dass durch die Verbrennung ca. 40 % mehr Energie produziert als verbraucht wird. Weiterhin wird die Restwärme als Energie genutzt. Durch die umfangreiche Abluftreinigung durch die Wäscher liegen die Werte weit unter den nach Bundes-Immissionsgesetz erlaubten Werten.

Der Bau einer neuen Klärschlammtrocknungsanlage in Hetlingen würde hohe Kosten verursachen und den täglichen LkW-Verkehr nicht wesentlich weniger werden lassen. Die Klärschlammsilos sollen vergrößert werden, damit der Klärschlamm für 5 Tage (statt zurzeit 3 Tage) gelagert werden kann. Am Standort in Hamburg ist die Trocknung wesentlich wirtschaftlicher. Der Transport per Schiff würde aufgrund naturschutzrechtlicher Bestimmungen seitens des Wasser- und Schifffahrtsamtes nicht genehmigungsfähig sein, außerdem gibt es zurzeit keine Annahmemöglichkeit in Hamburg.

Herr Martinsteg fragt bezüglich Berechnung der Transportkosten der LkW-Fahrten nach. Frau Mesek erläutert, dass bei der Trocknung in Hetlingen der Klärschlamm ein anderes Energieniveau mit einer anderen Trocknungsstufe hat.

Herr Hübner bemängelt, dass seit 10 Jahren versprochen wird, die Trocknung einzuführen. Weiterhin ist zu beachten, dass es sich bei 7 Lkw´s pro Tag um 14 Fahrten durch Hetlingen handelt. Ursprünglich wurde von zwei Lkw´s für maximal 5 Jahre gesprochen. Kostengünstige Lösungen zu finden sieht er sehr positiv, jedoch soll die Belastung nicht auf dem Rücken der Hetlinger ausgetragen werden. Diese ist so gering wie möglich zu halten. An Sonn- und Feiertagen wünscht er keinen Lkw-Verkehr mehr.
Frau Mesek erläutert hierzu, dass die Erweiterung bzw. Erneuerung der Zentrifugen bzw. Silo´s laut momentanen Planungen in den nächsten zwei bis drei Jahren abgeschlossen sein soll. Die Entlastung wird somit weit vor 2027 eintreten. In der nächsten Verbandsversammlung im Dezember 2018

soll der Vertrag unterschriftsreich in die Beschlussfassung gehen. Frau Dr. Weilbeer ergänzt, dass die Planung langwierig ist und die Standorte für die Silo´s noch gefunden werden müssen.

Frau Mesek berichtet weiterhin aus der Präsentation, dass mit dem Kooperations-Projekt „VERA“ die Möglichkeit gefunden wurde, einen öffentlich-rechtlichen Vertrag abzuschließen. Weiterhin berichtet sie, dass die Genehmigung bei der Kommunalaufsicht beim Innenministerium eingeholt wird. Der Vertrag liegt bereits dem Innenministerium vor. Die Kündigung des Vertrages ist erstmals nach 20 Jahren möglich, um eine investive Planungssicherheit zu haben. Die Anlage wird am bestehenden Standort in Hamburg gebaut werden und der AZV Südholstein muss ab der ersten Anlieferung bezahlen. In der nächsten Verbandsversammlung im Dezember soll der Vertrag unterschriftsreif in die Beschlussfassung gehen.

**zu 5 Einwohnerfragestunde II**

Ein Bürger fragt nach, was von 1 t Klärschlamm übrig bleibt. Herr Dr. Czekalla erläutert hierzu, dass mit einem Faktor 5 zu rechnen ist. Der Phosphor wird mit Aluminium und Eisen aus der Asche gewonnen. In 2019 wird eine neue Pilot-Anlage für das Phosphor-Recycling gebaut werden. Durch einen mehrstufigen Prozess werden die Stoffe herausgelöst, um diese weiter zu verwerten. Die übrig bleibenden Giftstoffe werden auf der Deponie in Bremen gelagert.
Heute wird die Asche (noch ohne Phosphorrückgewinnung) gesondert auf der Deponie abgelagert, da der Phosphor später aus der Asche rückholbar sein muss.
Es wird nachgefragt, was mit dem Kupfer in der Asche passiert. Dieser verbleibt bei den nicht verwertbaren Stoffen auf der Deponie. Daher ist es wichtig, die Restasche, die noch verwertbar ist, getrennt von der endgültigen Asche zu lagern.
Weiterhin wird gefragt, was von einem Sattelzug mit ca. 20 t Schlamm übrig bleibt. Herr Dr. Czekalla führt hierzu aus, dass ca. 10 – 20 % von der Trockensubstanz auf der Deponie landen.
Herr Crefeld fragt bezüglich des Unfallrisikos nach, wenn z.B. ein Lkw umkippt und sich der Schlamm auf der Straße verteilt. Herr Dr. Czekalla erläutert, dass kein unmittelbares hygienisches Risiko besteht.
Herr Hübner fragt bezüglich des Einbaus der Zentrifugen nach. Hierzu wird erläutert, dass der Trockensubstanzgehalt dadurch bei max. 24 % liegt. Frau Dr. Weilbeer erläutert, dass im Frühjahr 2019 die Ausschreibung erfolgen wird. Nach Beauftragung ist ca. mit einem ½ Jahr für die Aufstellung zu rechnen, dann erfolgt der Testbetrieb vor Ort. Ein Fertigstellungstermin kann nicht genannt werden.
Herr Czekalla erläutert weiterhin, dass die Verbrennung mit bisherigen Modellen der Mitverbrennung in den Kohlekraftwerken langfristig nicht mehr funktionieren wird. Die Gewinnung von Phosphor aus Aschen ist außerdem nur mit der Monoverbrennung möglich.
Herr Crefeld fragt bezüglich der Aussage nach, dass die Zusammenarbeit auf Augenhöhe stattfindet, aber der Standort Hamburg als Riese bezeichnet wird. Frau Mesek erläutert, dass der Riese auf die Mengen bezogen sei. Es wird aber ein Beirat gebildet, der aus vier Vertreter bestehen wird.

Zwei davon von Hamburg Wasser und jeweils einer aus Hetlingen und Lübeck. Es wurde bewusst eine gerade Stimmzahl gewählt, um dadurch konsensuale Lösungen zu finden.
Weiterhin fragt Herr Crefeld nach der Kündigung nach. Frau Mesek erläutert, dass dies über die Verbandsversammlung beschlossen werden müsste.
Ein Bürger fragt nach der Verteilung der überschüssigen Energie nach. Frau Mesek erläutert, dass hierfür ein klarer Vertragsrahmen festgelegt wurde. Herr Czekalla ergänzt, dass die Restwärme lokal verwendet wird. Der überschüssige Strom wird an den Container Terminal Tollerort vermittelt.

Herr Rahn-Wolff bedankt sich für die Präsentation und die Beantwortung der Fragen und für die zeitnahe Berichterstattung aus der Verbandsversammlung.

Danach wird die Sitzung von 20:48 Uhr bis 20:55 Uhr unterbrochen.

**zu 6 BNE-Beauftragte; hier: Erarbeitung eines Konzeptes**

Frau Riekhof fragt die Ausschussmitglieder nach Ideen für ein Konzept.

Herr Crefeld trägt vor, dass die Zusammenarbeit aufgesetzt werden soll. Die Transparenz und Beteiligung soll gewährleistet sein. Es ist weiterhin zu klären, wer mitmacht. Die Inhalte und Ziele sollten festgelegt werden und der Nutzen für alle, auch die Einwohner, sollte klar sein.

Herr Wolff hätte gerne einen Sachstand, wo mitgewirkt wird.

Frau Riekhof sieht, dass die gleichen Ziele vorhanden sind und schlägt einen Workshop vor, um für alle denselben Sachstand zu gewährleisten. In 2014, zur 775Jahr Feier der Gemeinde hat diese vom AZV Südholstein einen Workshop geschenkt bekommen. Darin wurden mit dem Kreisfachberater der Schulen und der BNE-Referentin des azv Südholstein, Ideen ausgearbeitet. Nun sollte dieser evaluieret werden. Beim damaligen Workshop haben die Gemeindevertreter, der Kinder- und Jugendbeirat und die Vorsitzenden der Vereine und Verbände aus Hetlingen teilgenommen. Damals wurden Projekte durchgeführt, heute geht es um Strukturen.
Frau Riekhof schlägt vor, zu dem damaligen Teilnehmerkreis, die Mitglieder des Ausschusses hinzuzuziehen und einen Termin im Januar 2019 zu finden. Dieser wäre mit dem Bürgermeister abzustimmen.
Herr Crefeld fragt nach der Vorlaufzeit für die Vorbereitung. Frau Riekhof erklärt, dass dies kein Problem darstelle und sie den Workshop halten könne.
Herr Kretschmer fragt, ob im Workshop Ziele erarbeitet werden und der Ausschuss darüber informiert werde. Frau Riekhof erläutert, dass mit dem Workshop alle auf einen aktuellen Sachstand und die Hintergründe erläutert werden. Weiterhin können Ziele überlegt und Publikationen in Form eines Flyers erarbeitet werden.
Frau Springer-König ergänzt weiterhin, dass ein Ziel ist, den Bürgern BNE erklären zu können. Weiterhin zu klären wäre es, ob es für solche Projekte

Fördermittel gibt.

Der Ausschuss spricht sich für den Vorschlag aus, dass Frau Riekhof mit Herrn Rahn-Wolff einen Termin im Januar 2019 für einen Workshop festlegt.

**zu 7 Hundekotbeutelspender für den Bereich Deichüberfahrt am Cranz**

Frau Springer-König berichtet, dass sie von Hundebesitzern angesprochen wurde, dass im Bereich der Deichüberfahrt am Cranz ein Mülleimer fehlt. Es geht nicht um einen Beutelspender. Frau Riekhof fragt nach, ob dort eine Beutelstation aufgestellt werden soll. Dies verneint Frau Springer-König.
Herr Hübner schlägt vor, dort einen Mülleimer aufzustellen, um die Anwohner zu entlasten. Der Bauhof soll die Leerung übernehmen.

**Beschluss:**
**Der Sport-, Kultur- und Umweltausschuss beschließt am Deichübergang an der Stöpe Cranz einen Mülleimer aufzustellen. Der genaue Standort ist mit dem Bürgermeister abzustimmen. Die wöchentliche Leerung soll durch den Bauhof erfolgen.**

**einstimmig beschlossen**
**Abstimmungsergebnis: Ja: 5 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0**

**zu 8 Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs in Schleswig- Holstein (RAD.SH)**
**Vorlage: 0050/2017/HET/BV**

Frau Riekhof erläutert, dass über dieses Thema bereits vor ca. einem Jahr beraten worden ist. Seither haben sich keine Änderungen ergeben und aus dem Amtsbereich sind keine Gemeinden beigetreten.
Herr Rahn-Wolff führt aus, dass er das Thema gerne abhaken würde. Bei neuen Informationen kann die Gemeinde erneut reagieren.
Herr Hübner ergänzt weiterhin, dass die 500 € keinen Nutzen für die Gemeinde bringen. Er befürwortet die Arbeitsgemeinschaft, jedoch fehlt ihm die Finanzierung.

**Beschluss:**
**Der Sport-, Kultur- und Umweltausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung die Mitgliedschaft abzulehnen. Die Verwaltung wird gebeten, der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft mitzuteilen, dass die Gemeinde über Neuerungen im Projekt bitte informiert wird.**

**einstimmig beschlossen**
**Abstimmungsergebnis: Ja: 5 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0**

**zu 9 Bericht aus dem Turn- und Sportrat**

Frau Riekhof berichtet aus der Sitzung des Turn- und Sportrates.
Am 10. Oktober hat die Jugendfreizeit des HMTV in Form eines Ausfluges in den Heidepark stattgefunden. Im Juni 2019 wird das Jugendpfingstturnier stattfinden. Für das Wintertraining wurden 30 Einheiten á 60 € in Tor-

nesch gebucht. Die Finanzierung hierfür erfolgt über Werbeeinnahmen.
Es wurde das Projekt Schule & Verein mit der Unterstützung des Landessportverbandes vorgestellt. Freitag Mittags wird in Zusammenarbeit zwischen dem Verein HMTV und der Betreuungsklasse das Projekt EfA - Engagement für Andere- einer Schülerin des 12. Jahrgangs der GHS Wedel in der Turnhalle angeboten.
Herr Kretschmer äußert seinen Unmut darüber, dass wiederholt die Betreuungsklasse vergessen wurde zu informieren. Die Betreuungsklasse möchte gefragt werden. Es gibt bereits ein Angebot der Betreuungsklasse.
Frau Riekhof erläutert hierzu, dass dieser Ausschuss der Verkehrte dafür sei. Die schulischen und sozialen Belange würden im Schul- und Sozialausschuss behandelt werden. Die Idee für das Projekt stammt aus dem Turn- und Sportrat und der Verein stellt den Hallenplan auf. Es ist ein Projekt des Vereines. Nach Prüfung der Hallenzeit wurde dem Projekt zugestimmt. Daraufhin wurde der Vorstand der Betreuungsklasse, Frau Wagner, unverzüglich darüber mit der Bitte, dies im Vorstand zu besprechen, informiert. Danach sollte der Bedarf mit den Eltern besprochen werden.
Herr Kretschmer merkt erneut an, dass die Betreuungsklasse nicht informiert worden sei. Frau Riekhof ergänzt erneut, dass dies zeitnah mit dem Vorstand des Betreuungsklassenvereins besprochen wurde, die Mitarbeiter der Betreuungsklasse sind nicht Ansprechpartner für den HMTV. Die Thematik Bildung und Schule gehört in den Schul- und Soziallausschuss. Hierbei handele es sich um das Thema Sport.
Herr Hübner drängt, dass das Problem sachorientiert zu lösen sei. Der Wunsch der Betreuungsklasse, die Halle zu nutzen sei deutlich gemacht worden.
Frau Riekhof fragt bei Herrn Kretschmer nach, ob seiner Äußerungen als Ausschussmitglied oder als Mitarbeiter der Betreuungsklasse getätigt wurden. Hierzu ergeht keine Antwort.
Herr Wieber erläutert, dass die Betreuungsklasse im Hallenplan aufgeführt ist. Wenn der Wunsch nach weiteren Zeiten besteht, bittet er um eine Information.
Frau Riekhof ergänzt, dass das Projekt EfA bis zum Ende des Schuljahres läuft.
Herr Rahn-Wolff schlägt vor, dass ein Gespräch mit den Vorstand der Betreuungsklasse und Herrn Wieber stattfinden solle und die Zeiten der Betreuungsklasse in den Hallenplan mit aufgenommen werden soll. Frau Riekhof wird einen Termin mit dem Kindergarten, der Grundschule, dem Betreuungsklassenverein und dem HMTV organisieren, um einen erweiterten Hallenplan mit diesen Institutionen zu organisieren.
Weiterhin berichtet Herr Wieber, dass das Protokoll des letzten Turn- und Sportrates nachgereicht wird.

**zu 10 Nutzungsvertrag HMTV**
**Vorlage: 0135/2018/HET/BV/1**

Frau Riekhof erläutert, dass die Änderungen aus den Beratungen im Frühjahr mit eingearbeitet wurden.
Herr Rahn-Wolff ergänzt, dass nicht die pauschale Zahlung von 2.000 € durch den Verein, sondern die Übernahme der Kosten der Flutlichtanlage im Vertrag aufgenommen werden sollte.

Für die Vergabe des Raumes der Feuerwehr gibt es gewisse Vorgaben, die eingehalten werden müssen. Diese werden durch Herrn Rahn-Wolff verlesen:

*Der Gemeinderaum im Feuerwehrhaus steht grundsätzlich allen Vereinen und Verbänden sowie den gemeindlichen Institutionen zur Verfügung, vorrangig der Freiwilligen Feuerwehr Hetlingen. Die Terminvergabe erfolgt durch die Wehrführung, alle Termine werden unter Vorbehalt vergeben. Sollte die Wehr den Raum kurzfristig benötigen können Termine abgesagt werden, die Wehrführung verpflichtet sich dieses schnellst möglichst mitzuteilen. Bei Einsätzen kann es erforderlich sein, begonnene Veranstaltungen/Nutzungen abzubrechen, dann ist der Raum unverzüglich zu räumen.*

*Der Raum ist grundsätzlich so zu hinterlassen wie er vorgefunden wurde, eine Übersicht über die Aufstellung der Tische liegt aus. Die Tische sind beim Umstellen anzuheben, ansonsten nehmen die Tischfüße Schaden.*
*Die Küche kann genutzt werden, alle benutzten Gegenstände sind gereinigt zurückzulegen.*
*Schäden sind unverzüglich am nächsten Werktag zu melden und durch den Nutzer zu ersetzen.*

Eventuell kommen in 2019 noch weitere Räumlichkeiten hinzu. Die Bezeichnung „Schulungsraum der Feuerwehr“ ist in Gemeinderaum zu ändern, damit ein einheitlicher Sprachgebrauch genutzt wird.

Herr Hübner regt an, die Terminbearbeitung der Räumlichkeiten zu vereinfachen. Es gibt derzeit verschiedene Ansprechpartner. Herr Rahn-Wolff ergänzt, dass die Terminvergabe für den Gemeindebus und den Gemeinderaum elektronisch erfolgt und schlägt vor diese für die weiteren Befugten der Verwaltung freizuschalten. Der Vereinsraum wird über das Bürgerbüro Haseldorf verwaltet.

**Beschluss:**
**Der Sport-, Kultur- und Umweltausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, dem anliegenden Vertrag nach der Einarbeitung der genannten Änderungen mit seinen Anlagen zuzustimmen.**

**einstimmig beschlossen**
**Abstimmungsergebnis: Ja: 5 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0**

**zu 11 Richtlinie über die Nutzung gemeindlicher Räumlichkeiten und Liegenschaften der Gemeinde Hetlingen**
**Vorlage: 0156/2018/HET/BV/1**
Die Beratung erfolgte unter TOP 10.

**Beschluss:**
**Der Sport-, Kultur- und Umweltausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, die Neufassung der Richtlinie über die Nutzung gemeindlicher Räumlichkeiten und Liegenschaften der Gemeinde Hetlingen**

**mit den vorgeschlagenen Änderungen zu erlassen.**

**einstimmig beschlossen**
**Abstimmungsergebnis: Ja: 5 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0**

**zu 12 Sauberes Schleswig-Holstein**

Frau Riekhof berichtet, dass der Ausschuss die Aktion wie gehabt organisiert. Die Aktion sauberes Schleswig-Holstein findet am 23. März 2019 statt. Sie bitte um Aufnahme in den Jahresterminkalender der Gemeinde.

**zu 13 Weidenpflanzung im Zwischendeichsgebiet**
**Vorlage: 0215/2018/HET/BV**

Herr Rahn-Wolff berichtet, dass der Standort rechtsseitig aus der Stöpe rauskommend ein Problem darstellt. Die Lkw´s parken dort häufig. Durch die Anpflanzung können die Lkw´s nicht mehr am bisherigen Standort stehen.
Herr Martinsteg bittet darum, die Anpflanzung der Kopfweiden so zu planen, dass dazwischen PKw´s parken können, um die Parkraumsituation in der Schulstraße nicht zu verschlimmern.
Herr Körner merkt an, dass die erste Anpflanzung abzuwarten ist und dann die zweite Maßnahme begonnen werden sollte. Frau Riekhof regt an, erst die Kopfweiden in der Schulstraße und dann am Fährdamm anzupflanzen.
Herr Hübner ergänzt, dass es kein Problem darstellt, 10 Kopfweiden mehr vorzuziehen.
Herr Körner merkt an, dass die Fläche vor der Bepflanzung noch vorbereitet werden muss.

**Beschluss:**
**Der Sport-, Kultur- und Umweltausschuss beschließt, die Kopfweiden am folgenden Standort rechtsseitig hinter der Deichdurchfahrt aus der Schulstraße kommend anzupflanzen. Die ARGE Umweltschutz soll sich bezugnehmend der Vorzucht mit dem Kulturverein in Verbindung setzen. Der Bürgermeister stimmt mit dem Bauhof die Vorbereitung der Fläche ab**.

**einstimmig beschlossen**
**Abstimmungsergebnis: Ja: 5 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0**

**zu 14 Verschiedenes**

Frau Riekhof fragt bezüglich der Grünabfuhr nach, ob diese weiterhin so stattfinden darf.
Herr Rahn-Wolff erläutert, dass es hohe Auflagen vom Land gibt. Eine davon sei, dass immer jemand bei der Anlieferung anwesend sein muss. Langfristig gesehen kann dies wohl nicht mehr genutzt werden. Derzeit wird der Platz überprüft. Alles, was unter dem Platz noch an Brandresten liegt, ist zu entfernen bevor die Prüfer den Platz sichten. Ein Angebot für das Schreddern liegt vor. Er schlägt vor, sich in der nächsten Ausschusssitzung mit den Auflagen zu beschäftigen. Die Nutzung des Platzes wurde bislang geduldet. Weitere Informationen werden folgen, die diesjährige Aktion soll wie gewohnt durchgeführt werden.

Herr Kleinwort fragt nach dem Sachstand des Beschnittes der Kugelahorne. Herr Rahn-Wolff erklärt, dass dieser im November durch den Amtsbauhof erfolgt.

Frau Springer-König fragt bezüglich der Pflanzen an der Schule, ob diese kurzgeschnitten werden. Herr Kähler hat den Wunsch geäußert, diese als Sonnenschutz stehen zu lassen, falls der Sommer 2019 wieder so langanhaltend heiß wird. Frau Riekhof erklärt, dass der HMTV die Kosten für einen Sonnenschutz übernimmt. Dies sei im Rahmen des Kunstrasenprojektes so abgestimmt worden. Herr Wieber erklärt, dass der Bau des Kunstrasenplatzes beginnt, wenn für den Anbau des Kindergartens die LKw´s nicht mehr über die Fläche fahren. Herr Rahn-Wolff wird mit Herrn Kähler sprechen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 20.11.2018

| | |
|---|---|
| (Monika Riekhof)<br>Vorsitzende | (Kerstin Seemann)<br>Protokollführerin |